

Mucilago Salep.**Salepschleim.**

Ein Theil gepulverter Salepknollen.....	1
wird in eine Flasche geschüttet, welche	
Zehn Theile Wasser	10
enthält. Nachdem das Pulver durch Umschütteln gut	
vertheilt, werden	
Neunzig Theile siedenden Wassers	90
hinzugefügt und das Gemisch in derselben Flasche bis	
zum Erfalten geschüttelt.	

Er wird nur auf Verordnung bereitet.

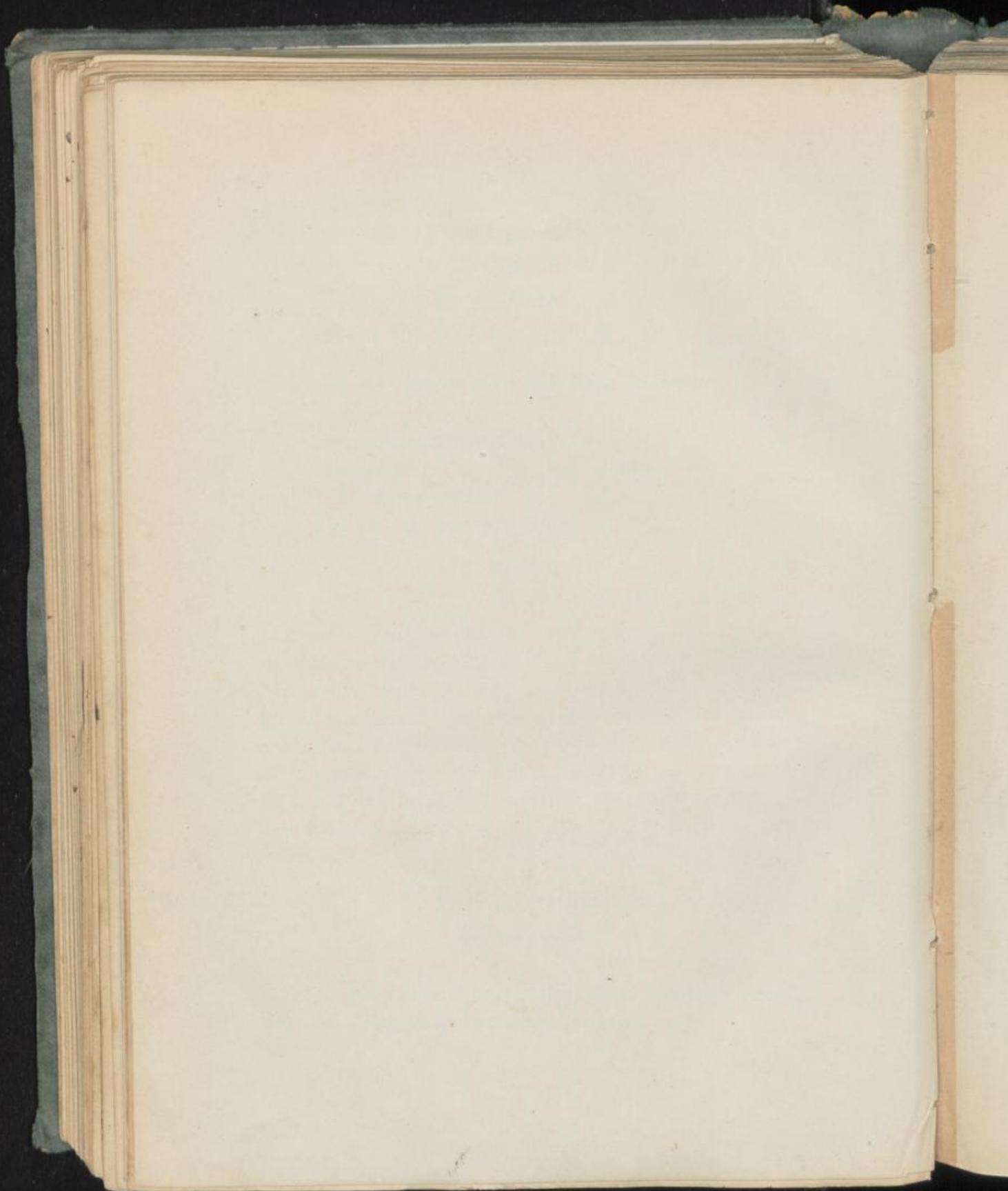
Myrrha.**Myrrhe.**

Das Gummiharz der Balsamea Myrrha (Balsamodendron Myrrha). Körner oder löcherige Klumpen von gelblicher, röthlicher oder brauner, innen oft stellenweise weißlicher Farbe, in kleinen Stücken durchscheinend. Die Myrrhe riecht aromatisch und schmeckt zugleich bitter und anhaltend kratzend. Erschöpft man sie mit Weingeist, wodurch ungefähr 30 Procent in Lösung gelangen, dampft ab, nimmt den Harzrückstand wieder in Aether auf und läßt zu dieser Auflösung etwas Bromdampf treten, so färbt sich dieselbe roth oder violett.

Natrium aceticum.*Ph. C. p. 28***Natriumacetat.**

Farblose, durchsichtige, in warmer Luft verwitternde Krystalle, mit 1,4 Theilen Wasser eine alkalische Lösung gebend, auch in 23 Theilen kalten und 2 Theilen siedenden Weingeistes löslich.

Naphthalin Ph. C. p. 10
Naph 4ol Ph. C. p. 60



Beim Erhitzen schmelzen sie unter Verlust des Krystallwassers, werden dann wieder fest, schmelzen bei verstärkter Hitze nochmals und werden beim Glühen unter Entwicklung von Acetongeruch mit Hinterlassung eines die Flamme gelb färbenden Rückstandes zerlegt.

Die wässerige Lösung (1 = 20) werde weder durch Schwefelwasserstoffwasser, noch durch Schwefelammonium, noch durch Baryumnitrat, noch durch Ammoniumoxalat, noch nach Zusatz von Salpetersäure durch Silbernitrat verändert.

Natrium benzoicum. Ph. C. p. 23

Natriumbenzoat.

Weißes, wasserfreies, amorphes Pulver, in 1,5 Theilen Wasser, weniger in Weingeist löslich, erhitzt schmelzend und einen mit Säuren aufbrausenden, kohligen Rückstand hinterlassend, welcher die Flamme gelb färbt. Die wässerige, schwach sauer reagirende Lösung (1 = 10) giebt auf Zusatz von Salzsäure einen Brei von weißen, in Aether löslichen Krystallen.

Die wässerige Lösung (1 = 20) werde durch Baryumnitrat nicht getrübt. Versetzt man dieselbe mit Salpetersäure und löst die sich ausscheidenden Krystalle vermittelst Weingeist, so darf Silbernitrat keine Fällung geben.

Natrium bicarbonicum. Ph. C. p. 38

Natriumbicarbonat.

Weißes, luftbeständige Krystallkrusten oder verwachsene Krystallmassen von schwach alkalischem Geschmacke, in 13,8 Theilen Wassers löslich,

unlöslich in Weingeist, beim Erwärmen Kohlensäure abgebend und einen stark alkalischen, mit Säuren aufbrausenden Rückstand hinterlassend. Am Oehre des Platindrahtes färbt es die Flamme gelb; durch ein blaues Glas beobachtet, darf dieselbe nur vorübergehend roth erscheinen.

Mit Natronlauge erwärmt, soll es kein Ammoniat entwickeln.

Die mit Hilfe von Salpetersäure bewirkte wässerige Lösung (1 = 20) darf durch Silbernitrat erst nach 10 Minuten opalisirend getrübt werden. Die wässerige, mit Essigsäure übersättigte Lösung (1 = 50) darf durch Schwefelwasserstoffwasser nicht verändert und durch Baryumnitrat erst nach 2 Minuten opalisirend getrübt werden.

Läßt man 2 g Natriumbicarbonat 10 Minuten mit 15 cem Wasser in Berührung, so darf in der abgegossenen Lösung auf Zusatz von 5 g Quecksilberchloridlösung innerhalb 5 Minuten nur eine weiße Trübung, kein rothbrauner Niederschlag entstehen.

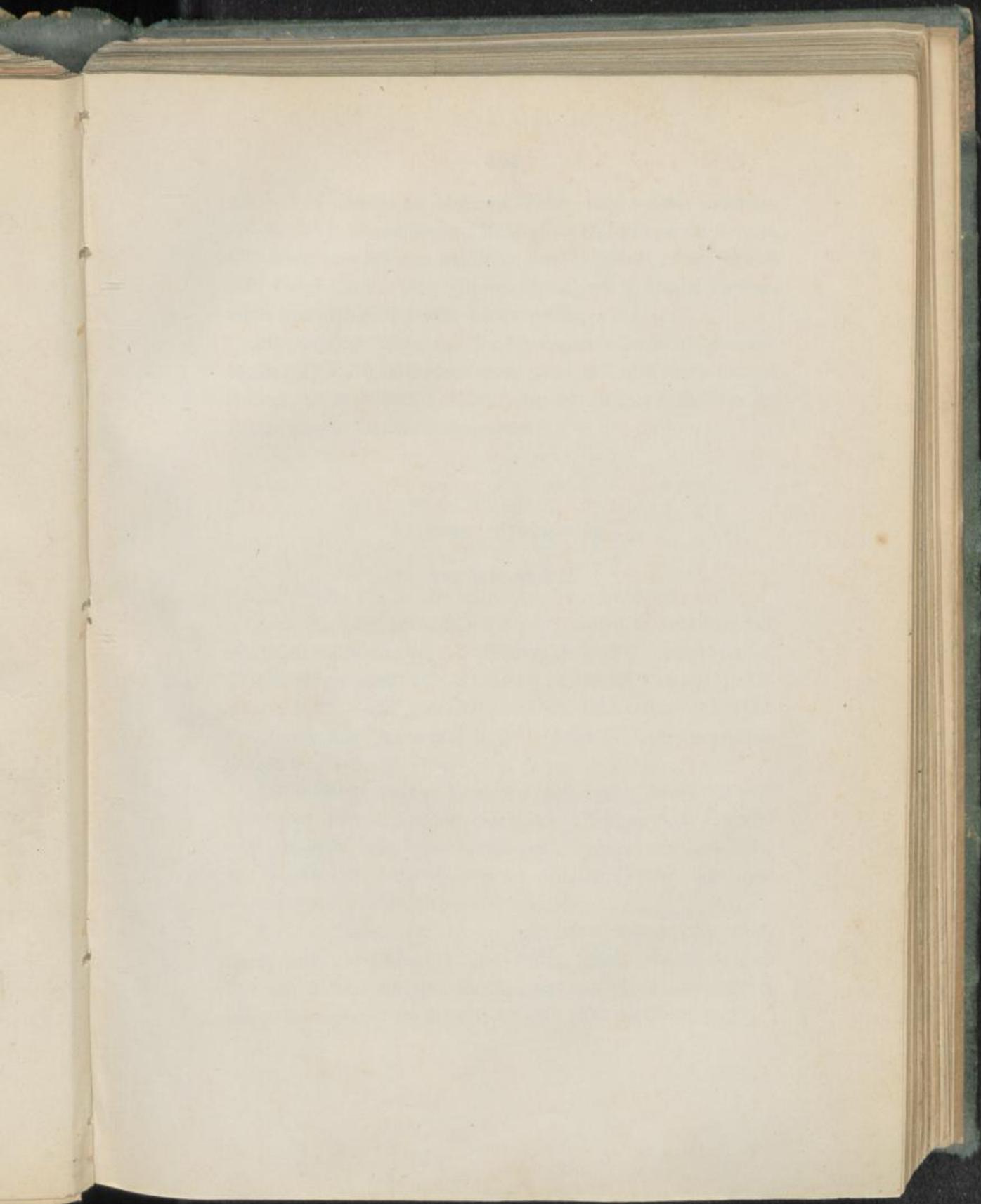
Natrium bromatum.

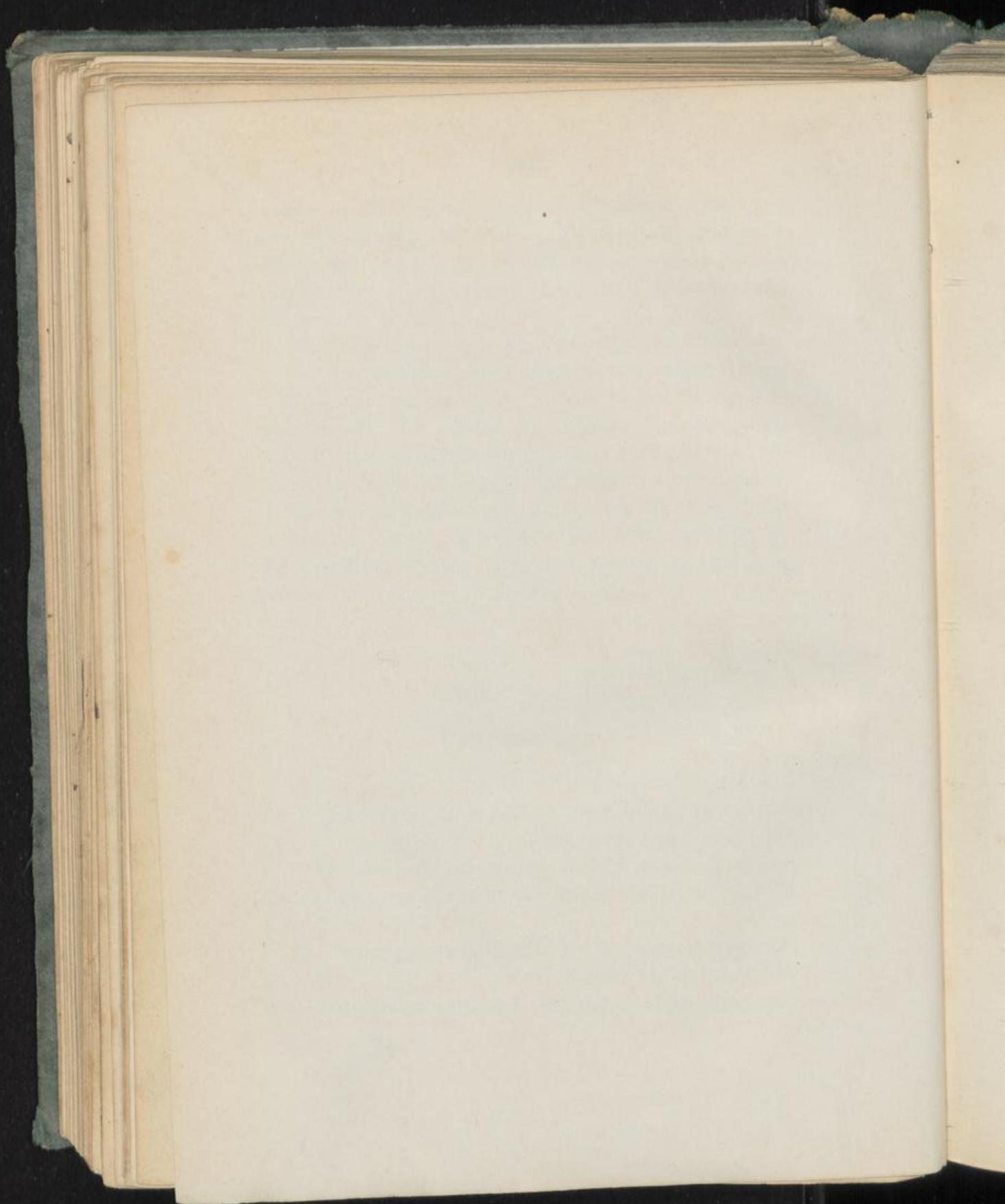
Ph. C. p. 12

Natriumbromid.

Weißes, krystallinisches, an trockner Luft unveränderliches Pulver, in 1,8 Theilen Wasser und 5 Theilen Weingeist löslich. Am Oehre des Platindrahtes erhitzt, giebt es eine gelbe Flamme, welche, durch blaues Glas betrachtet, nicht dauernd roth erscheinen darf. Die wässerige Lösung, mit wenig Chlorwasser vermischt und mit Aether geschüttelt, färbt letzteren rothgelb.

Serriebenes Natriumbromid, auf weißem Porzellan ausgebreitet, darf sich nicht sofort gelb färben, wenn ein Tropfen verdünnter Schwefelsäure dazu gebracht wird. Auf befeuchtetes rothes Lakmuspapier





gelegt, darf dasselbe die berührten Stellen nicht sogleich violettblau färben. 20 g der wässerigen Lösung (1 = 20), mit einigen Tropfen Eisenchlorid vermischt und mit Chloroform geschüttelt, dürfen letzteres nicht violett färben. 20 g derselben Lösung, mit 4 Tropfen Baryumnitrat vermischt, dürfen nicht getrübt werden.

10 ccm einer Lösung von 3 g scharf getrockneten Natriumbromids in 100 Theilen Wasser dürfen nach Zusatz einiger Tropfen Kaliumchromat bis zur bleibenden Rothfärbung nicht mehr als 29,6 ccm der Zehntel-Normal Silberlösung verbrauchen.

Natrium carbonicum. *Ph. G. p. 18*

Natriumcarbonat.

Farblose, durchscheinende, an der Luft verwitternde Krystalle von alkalischem Geschmacke, mit 1,8 Theilen kalten und 0,3 Theilen siedenden Wassers eine alkalische Lösung gebend, in Weingeist unlöslich. Mit Säuren braust es auf und färbt, am Oehre des Platindrahtes erhitzt, die Flamme gelb. Es enthält in 100 Theilen 37 Theile wasserfreien Natriumcarbonats.

Die wässerige Lösung (1 = 50) darf weder durch Schwefelammonium, noch nach Uebersättigung mit Essigsäure durch Schwefelwasserstoffwasser, noch durch Baryumnitrat verändert und nach Zusatz von Salpetersäure durch Silbernitrat nach 10 Minuten nicht mehr als opalisirend getrübt werden.

2 g des Salzes, mit 10 ccm verdünnter Schwefelsäure gelöst, dürfen, mit Jodlösung und Zink versetzt, unter den bei Acidum hydrochloricum erwähnten Bedingungen das mit der concentrirten Silbernitratlösung (1 = 2) benetzte Papier nicht verändern.

Natrium carbonicum crudum. *Ph. C. p. 52***Soda.**

Große, farblose Krystalle oder krystallinische Massen von alkalischer Reaction, an der Luft verwitternd, in 3 Theilen Wasser, in Säuren unter Aufbrausen löslich, in 100 Theilen mindestens 32 Theile wasserfreien Natriumcarbonats enthaltend.

Natrium carbonicum siccum. *Ph. C. p. 13***Entwässertes Natriumcarbonat.**

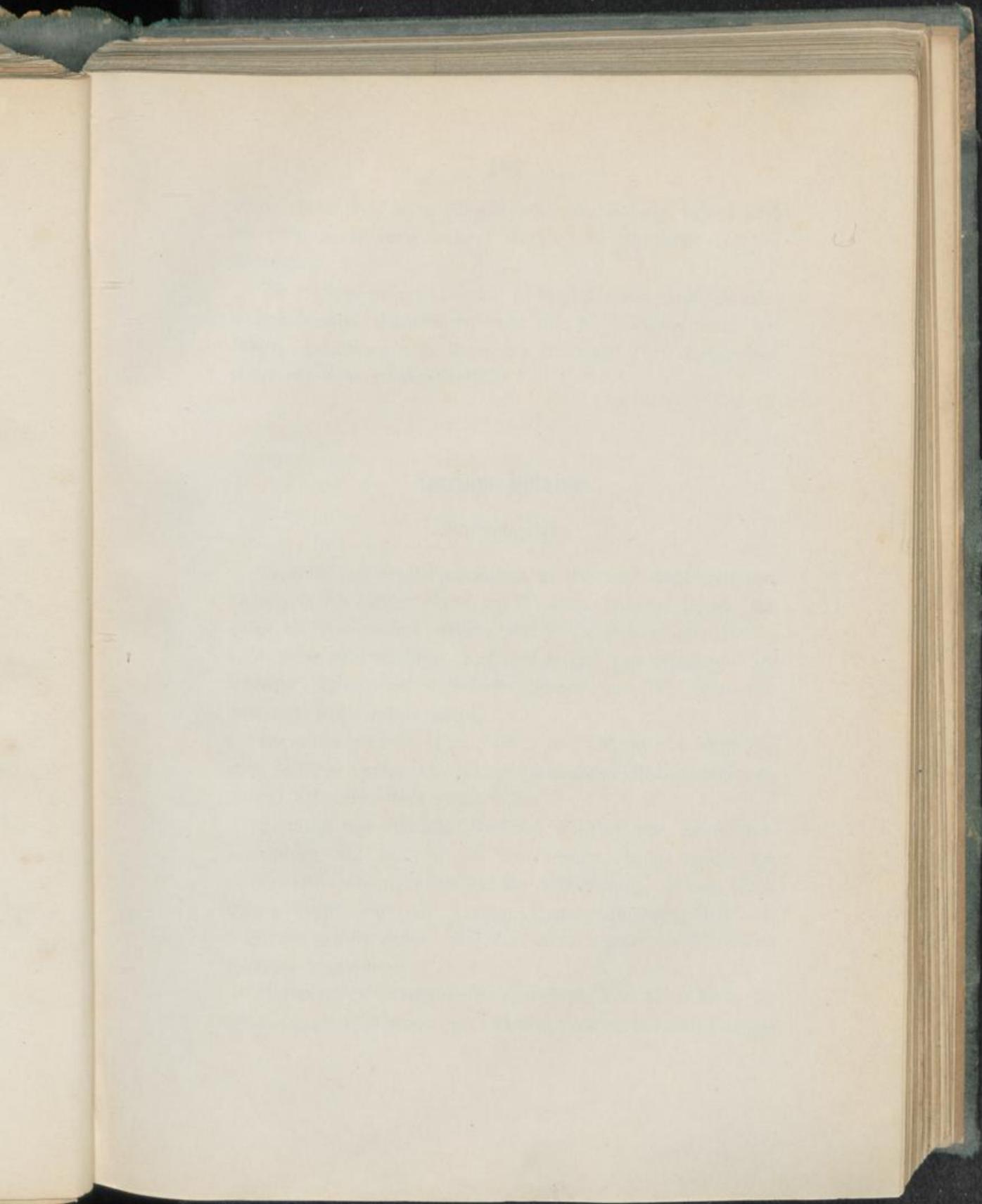
Natriumcarbonat werde gröblich zerrieben, vor Staub geschützt bis zur vollständigen Verwitterung einer 25° nicht übersteigenden Wärme ausgesetzt, dann bei 40 bis 50° so lange getrocknet, bis es die Hälfte seines Gewichtes verloren hat und hierauf durch ein Sieb geschlagen.

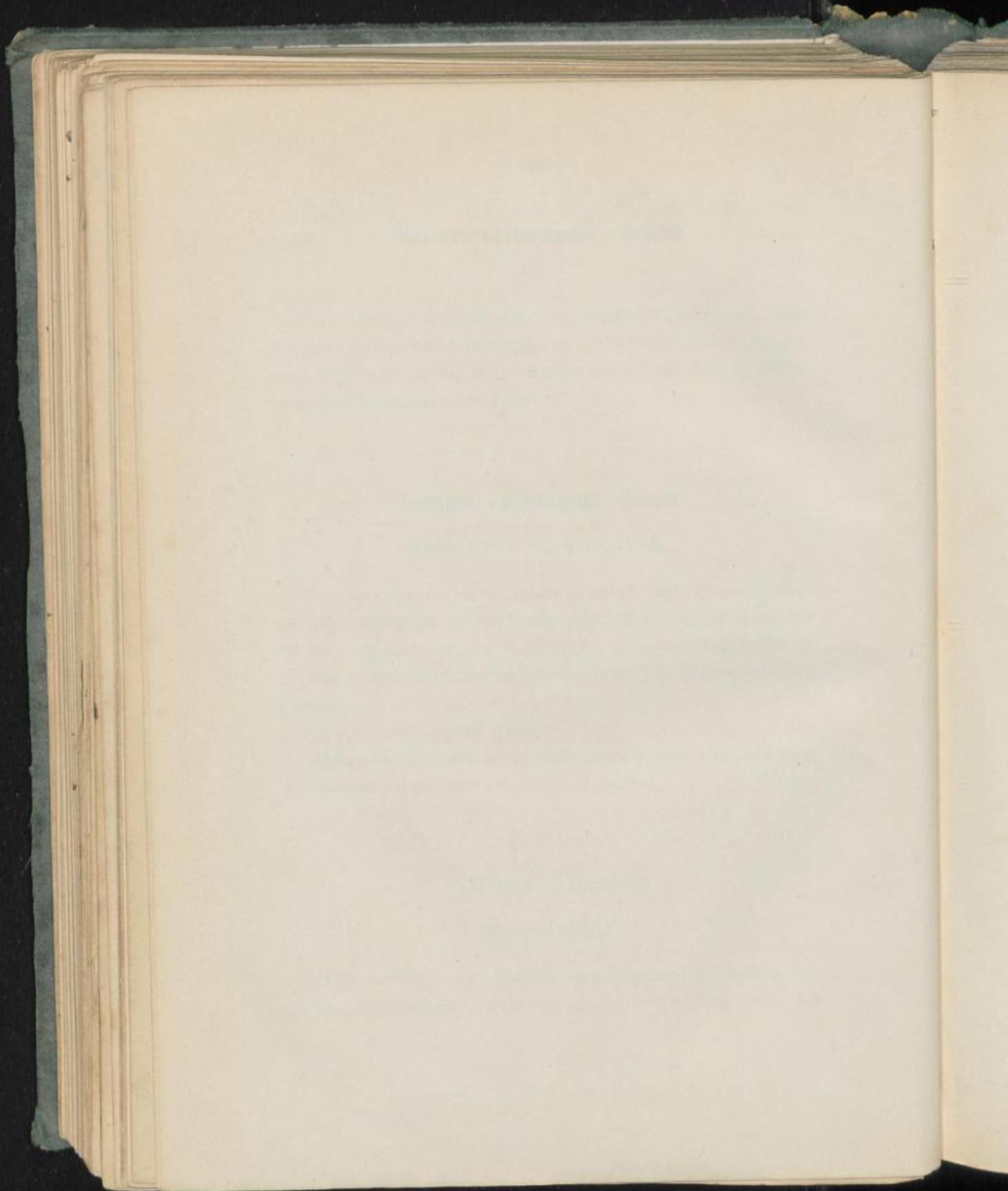
Weißes, feines, lockeres Pulver.

Wenn Natrium carbonicum zu Pulvermischungen verordnet wird, ist Natrium carbonicum siccum zu dispensiren.

Natrium chloratum.**Natriumchlorid.**

Weißes, würfelförmige Krystalle oder krystallinisches Pulver von salzigem Geschmacke, in 2,7 Theilen Wasser löslich. Am Oehre des





Platindrahtes färbt es die Flamme gelb; seine wässrige Lösung giebt mit Silbernitrat einen weißen, käsigen, in Ammoniak löslichen Niederschlag.

Die wässrige Lösung (1 = 20) sei neutral, werde durch Schwefelwasserstoffwasser, Schwefelammonium und Baryumnitrat nicht verändert, ebensowenig nach Zusatz von Ammoniak durch Ammoniumoxalat und durch Natriumphosphat.

Natrium jodatum.

Natriumjodid.

Trockenes, weißes, krystallinisches, an der Luft feucht werdendes Pulver, in 0,9 Theilen Wasser und 3 Theilen Weingeist löslich. Am Dehre des Platindrahtes erhitzt, färbt es die Flamme gelb; dieselbe, durch blaues Glas betrachtet, darf nicht dauernd roth erscheinen. Die wässrige Lösung, mit Chlorwasser gemischt und mit Chloroform geschüttelt, färbt letzteres violett.

Die wässrige Lösung (1 = 20) darf durch Schwefelwasserstoffwasser nicht verändert werden und, mit verdünnter Schwefelsäure gemischt, zugefügtes Chloroform nicht violett färben.

Veranlaßt man vermittelst Zink und Salzsäure eine lebhafte Gasentwicklung und fügt die mit Stärkelösung versetzte Lösung des Natriumjodids hinzu, so darf sie sich nicht bläuen. 20 ccm obiger Lösung dürfen durch 10 Tropfen Baryumnitratlösung erst nach 5 Minuten getrübt werden. Auf Cyan werde geprüft wie bei Kalium jodatum angegeben.

Werden 0,2 g scharf getrockneten Natriumjodids, in 2 ccm Ammoniak gelöst, unter Umschütteln mit 14 ccm Zehntel-Normalsilberlösung

vermischt, so darf das Filtrat nach Uebersättigung mit 2 cem Salpetersäure innerhalb 10 Minuten nicht bis zur Undurchsichtigkeit getrübt werden.

Vorsichtig aufzubewahren.

Natrium nitricum.

Natriumnitrat.

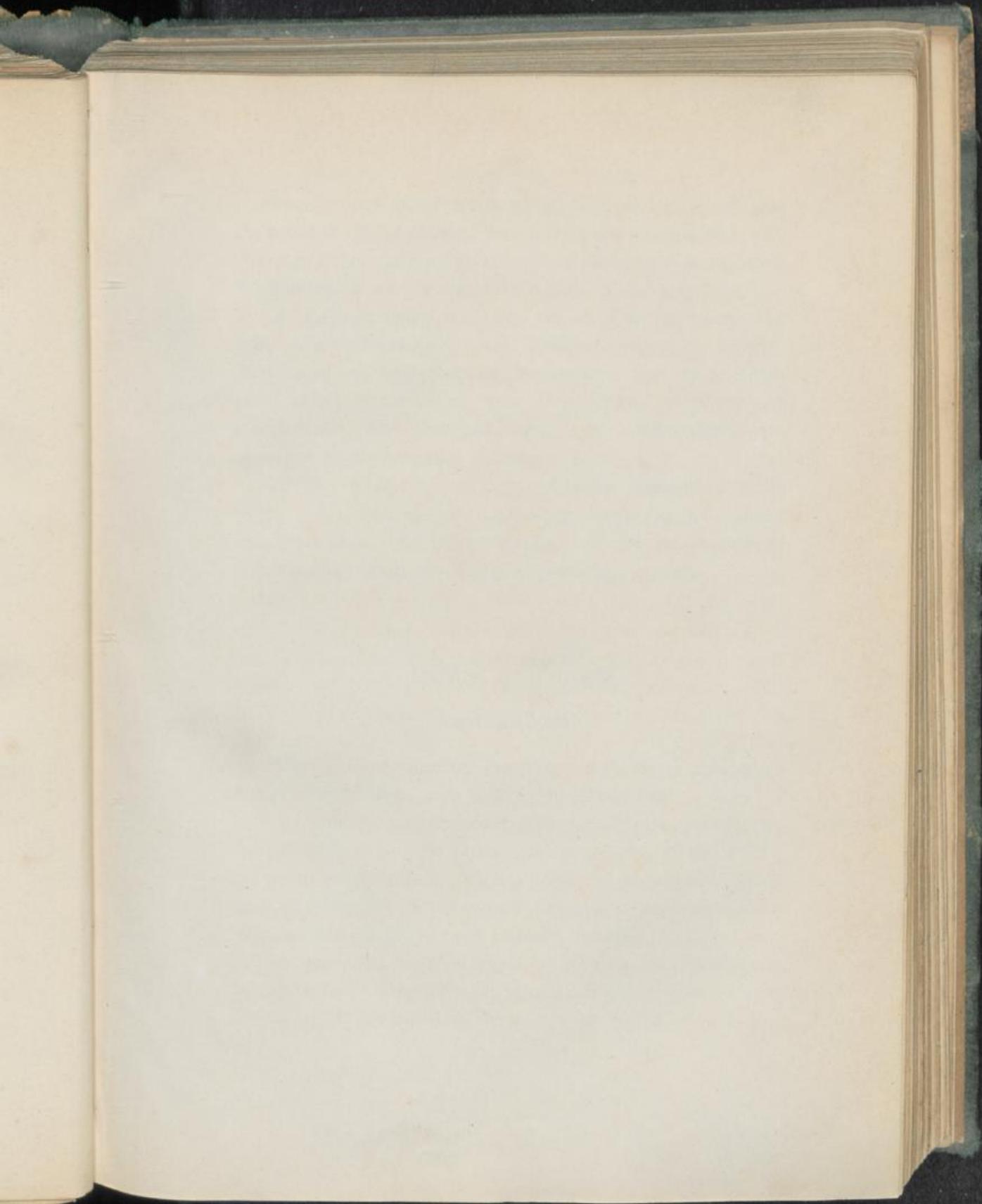
Farblose, durchsichtige, rhomboëdrische, an trockener Luft unveränderliche Krystalle von salzig kühlendem, bitterlichem Geschmacke, in 1,5 Theilen Wasser und in 50 Theilen Weingeist löslich. Am Oehre des Platindrahtes erhitzt, färbt es die Flamme gelb; dieselbe, durch ein blaues Glas beobachtet, darf nur vorübergehend roth erscheinen. Die wässerige Lösung, mit Schwefelsäure und überschüssiger Ferro-sulfatlösung gemischt, färbt sich braunschwarz.

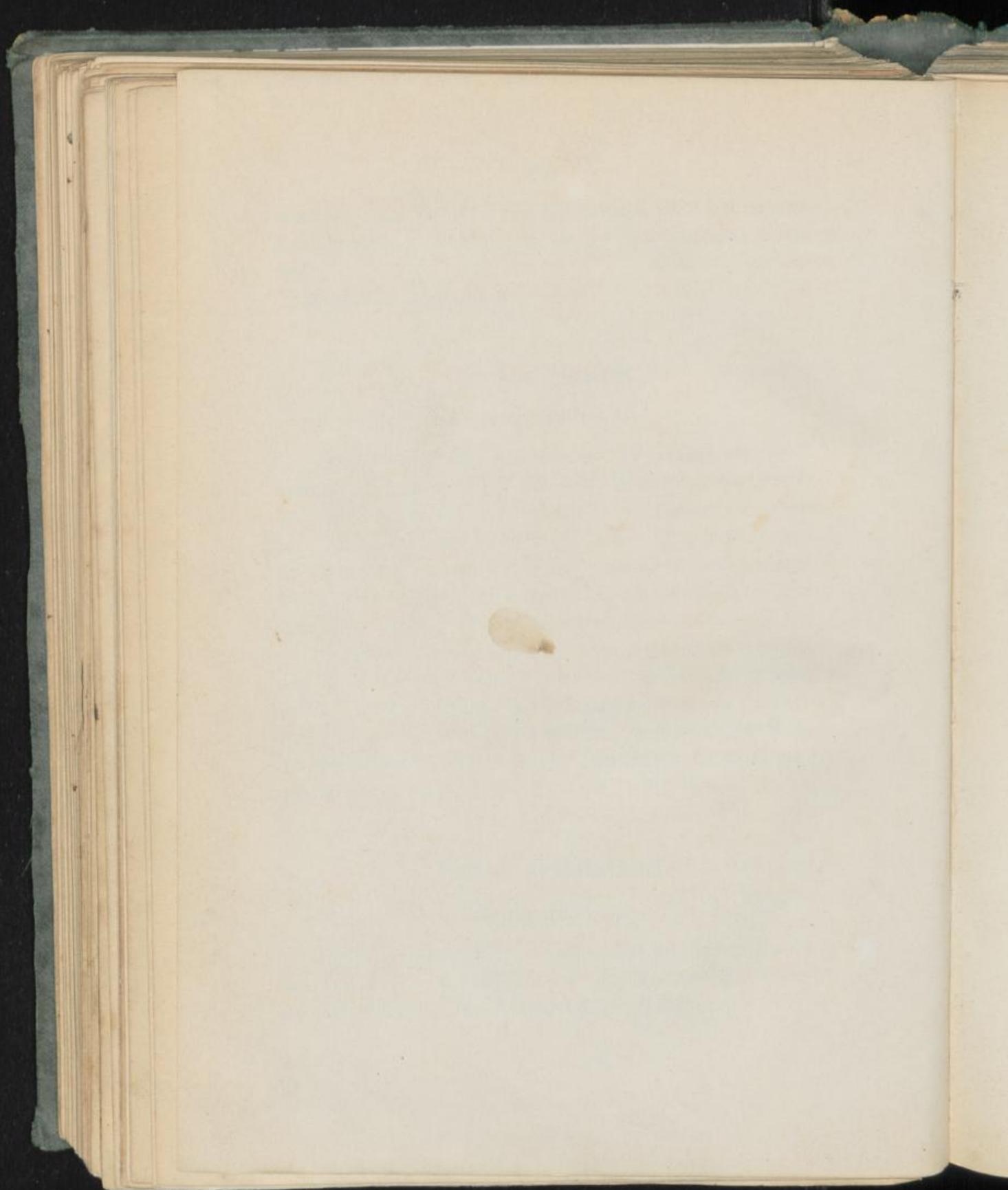
Die Lösung (1 = 20) darf weder durch Schwefelwasserstoffwasser, noch durch Ammoniumoxalat, noch durch Silbernitrat verändert werden. 20 cem derselben, mit 6 Tropfen Baryumnitrat vermischt, dürfen sich innerhalb 2 Minuten nicht trüben. 5 cem derselben Lösung, mit wenig Zinnseile und 10 Tropfen Salpetersäure kurze Zeit stehen gelassen, dürfen zugesetztes Chloroform nicht violett färben.

Natrium phosphoricum.

Natriumphosphat.

Farblose, durchscheinende, an trockener Luft verwitternde Krystalle von schwach salzigem Geschmacke und alkalischer Reaction, bei 40° sich verflüssigend und in 5,8 Theilen Wasser löslich.





Am Oehre des Platindrahtes erhitzt, färbt es die Flamme gelb; durch blaues Glas beobachtet, darf dieselbe nur vorübergehend roth erscheinen. Die wässerige Lösung giebt mit Silbernitrat einen gelben, in Salpetersäure und in Ammoniak löslichen Niederschlag.

Die wässerige Lösung (1 = 20), mit Salzsäure angesäuert, darf durch Schwefelwasserstoffwasser nicht verändert werden; mit Salpetersäure angesäuert, darf sie durch Baryumnitrat oder durch Silbernitrat nach 3 Minuten nicht mehr als opalisirend getrübt und nach Uebersättigung mit Ammoniak weder durch Schwefelammonium, noch durch Ammoniumogalat verändert werden.

2 g des Salzes, mit 10 ccm verdünnter Schwefelsäure gelöst, dürfen, mit Jodlösung und Zink versetzt, unter den bei Acidum hydrochloricum erwähnten Bedingungen das mit der concentrirten Silbernitratlösung (1 = 2) benetzte Papier nicht verändern.

Natrium salicylicum.

Natriumsalicylat.

Weisse, süßsalzig schmeckende, wasserfreie, krystallinische Schüppchen, in 0,9 Theilen Wasser, in 6 Theilen Weingeist löslich.

Die concentrirte wässerige Lösung wird durch Eisenchlorid rothbraun, eine verdünnte (1 = 1000) durch dasselbe Reagens violett gefärbt; aus ersterer werden durch Salzsäure weisse, in Aether leicht lösliche Krystalle abgeschieden. Erhitzt giebt das Salz einen kohligen, mit Säuren aufbrausenden, die Flamme gelb färbenden Rückstand.

Die concentrirte wässerige Lösung des Salzes reagire schwach sauer, sei farblos und färbe sich nach einigem Stehen höchstens schwach röthlich. Von Schwefelsäure werde es ohne Aufbrausen und ohne

merkliche Färbung aufgenommen. Die wässrige Lösung ($1 = 20$) werde durch Baryumnitrat nicht verändert. Versetzt man dieselbe mit Salpetersäure und löst vermittelst Weingeist die ausgeschiedenen Krystalle wieder auf, so darf auf Zusatz von Silbernitrat keine Trübung eintreten.

Natrium sulfuricum.

Natriumsulfat.

Farblose, verwitternde, leicht schmelzende Krystalle, welche in 3 Theilen kalten Wassers, in 0,3 Theilen Wasser von 33° , 0,4 Theilen von 100° löslich, in Weingeist aber unlöslich sind. Am Oehre des Platindrahtes erhitzt, färbt es die Flamme gelb; die wässrige Lösung giebt mit Baryumnitrat einen weißen, in Säuren unlöslichen Niederschlag.

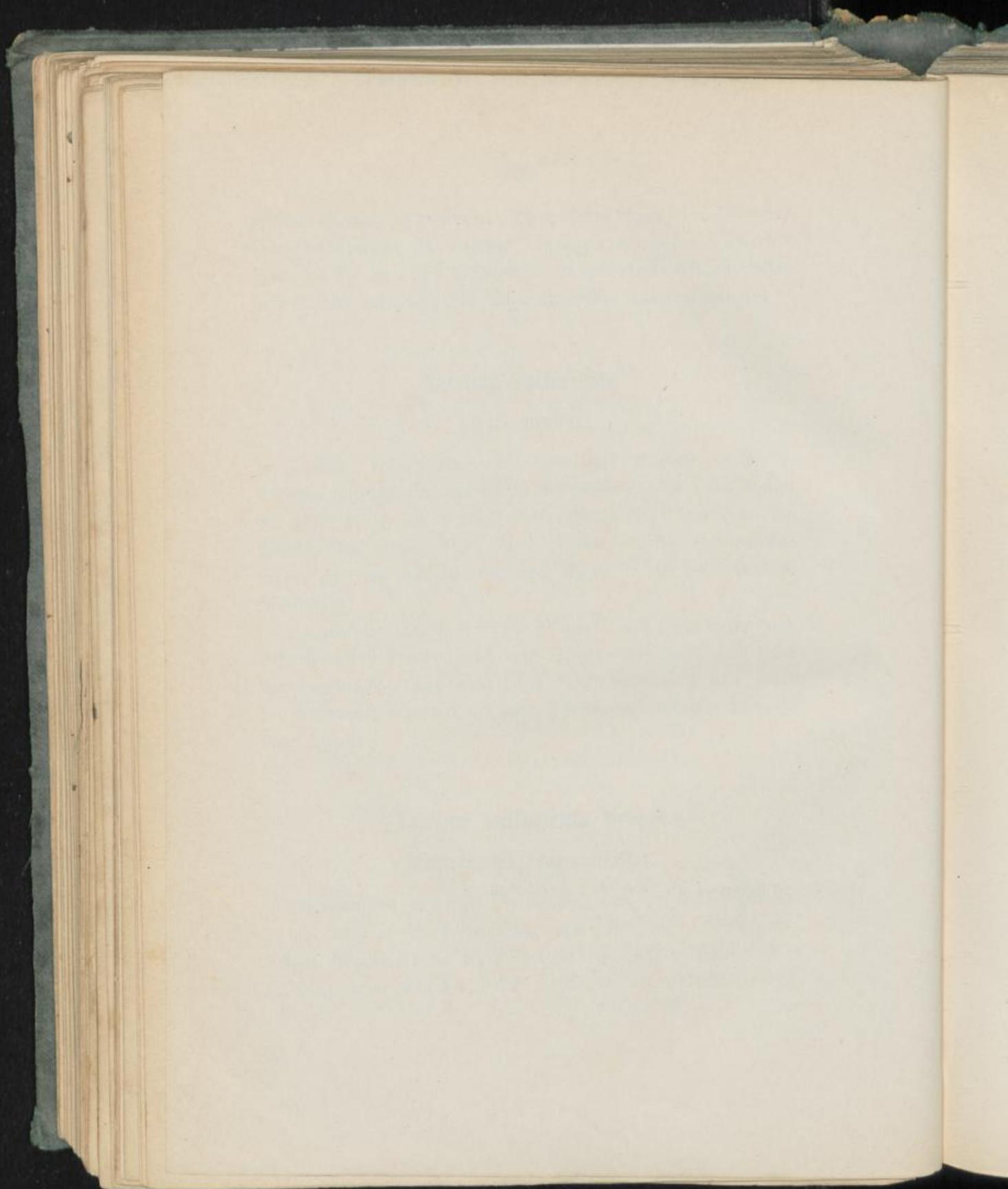
Die wässrige Lösung ($1 = 20$) sei neutral und werde weder durch Schwefelwasserstoffwasser, noch durch Schwefelammonium, noch durch Ammoniumoxalat, auch nicht durch Natriumphosphat, nach Zusatz von Ammoniak, verändert und durch Silbernitrat nicht mehr als opalisirend getrübt.

Natrium sulfuricum siccum.

Entwässertes Natriumsulfat.

Natriumsulfat werde gröblich zerrieben und, vor Staub geschützt, bis zur vollständigen Verwitterung einer 25° nicht übersteigenden Wärme ausgesetzt, dann bei 40 bis 50° so lange getrocknet, bis es die Hälfte seines Gewichts verloren hat und hierauf durch ein Sieb geschlagen.

Natr. sulfo-ichthyol. Ph. G. p. 55



Das klein krystallisirte Natriumsulfat (sogenannte Bittersalzform) eignet sich nicht zur Bereitung des Natrium sulfuricum siccum.

Weißes, feines, lockeres Pulver.

Wenn Natrium sulfuricum zu Pulvermischungen verordnet wird, ist Natrium sulfuricum siccum zu dispensiren.

Oleum Amygdalarum.

Mandelöl.

Das fette Del der Samen von Prunus Amygdalus. Hellgelb, bei -10° klar bleibend, von mildem Geschmacke, spec. Gewicht 0,915 bis 0,920. 15 Theile des Oeles, welche man mit einer Mischung aus 2 Theilen Wasser und 3 Theilen rauchender Salpetersäure kräftig schüttelt, müssen ein weißliches, nicht rothes oder braunes Gemenge geben, welches sich nach einigen Stunden in eine feste, weiße Masse und eine kaum gefärbte Flüssigkeit scheidet.

Oleum Anisi.

Anisöl.

Das ätherische Del der Früchte von Pimpinella Anisum. In der Kälte eine weiße Krystallmasse, bei 15° zum Theil schmelzend, vollkommen geschmolzen eine farblose, stark lichtbrechende, sehr aromatische Flüssigkeit von 0,980 bis 0,990 spec. Gewicht. Das Anisöl ist klar mit Weingeist mischbar; diese Lösung ist ohne Wirkung auf Lakmus und wird durch Eisenchlorid nicht gefärbt. 1 Tropfen Anisöl, mit Zucker verrieben und mit 500 g Wasser geschüttelt, muß demselben den reinen Anisgeschmack mittheilen.